



134. Ausgabe | Newsletter der Netzwerkagentur

stadt finder

Ausstellung zum Stadtfinder Award 2021
Einladung

wohnbund e.V.

Stadtfinder Award | © STATTBAU Archiv

Liebe Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen,

es wird herbstlich und damit Zeit, die ein oder andere Veranstaltung zu besuchen oder auch die interessanten Beiträge rund um das Thema gemeinschaftliches generationenübergreifendes Wohnen dieser 134. Ausgabe unseres Newsletters zu lesen.

Schon jetzt möchten wir Sie auf die Exkursion am 19.11. in den werkraum cooperativ des Genossenschaftsforum hinweisen. Dort kann auch die Ausstellung zum Stadtfinder Award besichtigt werden.

Bundesweite gemeinschaftliche Projekte finden sich nun auch in einer Projektbörse des Forum Gemeinschaftlichen Wohnens, über die wir berichten und in Tegel gehen die Vorbereitungen für das Schuhmacher Quartier mit großen Schritten voran.

Über Kritik, Anregungen und Hinweise freuen wir uns unter beratungsstelle@stattbau.de.

Sonnige Oktobergrüße

Von Ihrem Team der Netzwerkagentur

Tagesaktuelle Informationen finden Sie nach wie vor unter www.netzwerk-generationen.de



001 | Termine und Aktuelles

- Datum offen | Berlin 4. Veranstaltung – Gemeinschaftliches Wohnen mit Alleinerziehenden [...mehr](#)
- 05.11. | Berlin Begehung des Lichtenrader Reviers [...mehr](#)
- 29.10. | Berlin Save the Date: Podiumsdiskussion zur Lage der Wohnungsgenossenschaften [...mehr](#)
- 19.11. | Berlin Werkraum Genossenschaften/ Genossenschaftsforum [...mehr](#)
- Ab 08.11. | Berlin Ausstellung Stadtfinder Award [...mehr](#)

002 | Informationen aus dem Netzwerk

- Bodenpolitik im Mainstream? [...mehr](#)
- Abschlussbericht Forschungsprojekt „Gemeinschaftliche Mietwohnprojekte“ [...mehr](#)
- Das erste Viertel, das ein Ganzes ist [...mehr](#)

003 | Aktuelle Projekte

- Projektbörse des FGW gestartet [...mehr](#)
- Haus in Kladow [...mehr](#)
- Bewerbungsphase verlängert: Auswahlverfahren RUXX – inklusiv wohnen und lernen [...mehr](#)

004 | Wohntische der Netzwerkagentur

- Termine und Kontakte der Berliner Wohntische [...mehr](#)

005 | Publikationen und Presse

- Selbstverwaltet und solidarisch wohnen [...mehr](#)
- Städte sollten Zukunftsbilder entwickeln [...mehr](#)
- Den Boden denen, die drauf wohnen [...mehr](#)
- Cluster-Wohnen: Viel Platz, wenig Miete, bisschen wie WG [...mehr](#)
- Vielfältig auch im Alter [...mehr](#)
- Größere Wohnungsnot durch Co-Living? [...mehr](#)
- Wie mitten in Halle ein solidarisches Dorf entsteht [...mehr](#)
- „Konflikte bringen einen weiter“ [...mehr](#)





001 Termine und Aktuelles

Hybrid-Veranstaltung

4. Veranstaltung – Gemeinschaftliches Wohnen mit Alleinerziehenden

Termin: über den neuen Termin wird über den Interessiertenverteiler sowie im nächsten Newsletter informiert

Ort: STATTBAU GmbH | Hermannstraße 182 | 12049 Berlin – sowie digital

Das letzte Treffen mit dem Planspiel zum Thema „vom Ich zum Wir – Gemeinschaftliches Wohnen mit Alleinerziehenden“ hat gezeigt, dass ein großes Interesse an der Weiterarbeit am gemeinschaftlichen Wohnen besteht. Deshalb sollte nun eine Informationsveranstaltung am Samstag, den 16.10.21 stattfinden, in der es um den Themenkomplex Organisations-/ Rechtsformen geht, der bisher die meisten Fragen aufwarf. Die Veranstaltung wird aufgrund zu geringer Anmeldezahlen verschoben. Über den neuen Termin wird über den Interessierten-Verteiler sowie im nächsten Newsletter informiert

Darum wird es dann gehen:

Möchte ich zur Miete leben? Wie funktioniert eine Genossenschaft? Oder möchte ich doch lieber Teil einer Baugruppe werden?

Wir möchten Ihnen die drei verschiedenen Organisationsformen erläutern und gegenüberstellen. Neben der Frage nach der Eigentumsform wird die Gruppenorganisation Thema sein. Die Netzwerkagentur initiiert sogenannte „Wohntische“, als Treffpunkte zum Kennenlernen für Einzelpersonen, die gemeinschaftlich Wohnen möchten und sich durch die Wohntische zu Gruppen zusammenschließen können.

Wir möchten mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen, was es bedeutet einen solchen Wohntisch zu gründen und wie ein solcher organisiert werden kann.

Die Einladung richtet sich nicht nur an diejenigen, die bei der letzten Veranstaltung dabei waren, sondern an alle Interessierten am gemeinschaftlichen Wohnen mit Alleinerziehenden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: beratungsstelle@stattbau.de



beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der

be **mi** **m** **Berlin**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen



134 // Oktober 2021

Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Öffentliche Begehung

Begehung des Lichtenrader Reviers

Termin: 05.11.2021 | Freitag 16:00 – 17:00 Uhr

Ort: Vor dem Haupteingang der Alten Mälzerei | Steinstraße 41 | 12307 Berlin

„Einmal im Monat führen wir Interessierte am Wohntisch Lichtenrade über das zukünftige Baugelände des Lichtenrader Reviers und zeigen das Projekt "Alte Mälzerei". In einem zweiten Termin unterhalten wir uns mit den Interessenten und berichten von unserem Vorhaben, in dem neuen Revier eine lebendige Gemeinschaft aufzubauen. Interessierte sind an jedem ersten Freitag im Monat herzlich eingeladen, sich um 16 Uhr vor der Alten Mälzerei einzufinden. Über eine Anmeldung per E-Mail würden wir uns freuen.

Projektiert und finanziert durch die UTB sollen rund um das neu entwickelte kulturelle Zentrum "Alte Mälzerei" vier Wohnhäuser mit insgesamt ca.180 Wohnungen entstehen. [...]"

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.cohousing-berlin.de/de/termine/...>

<<

Präsenz-Veranstaltung

Save the Date: Podiumsdiskussion zur Lage der Wohnungsgenossenschaften

Termin: 29.10.2021 | Freitag Abend (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

Ort: SALON 1.Stock ND-Gebäude | Franz-Mehring-Platz 1 | 10243 Berlin

„Genossenschaften und ihre Bedeutung für eine gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik" ist Thema einer Podiumsdiskussion von Rosa-Luxemburg-Stiftung und den GENOSSENSCHAFTER*INNEN.“

Weitere Informationen demnächst unter: <https://www.genossenschafter-innen.de/>

<<

Exkursion

Werkraum Genossenschaften/ Genossenschaftsforum

Termin: 19.11 2021 | 13:00 - 15:30 Uhr

Ort: Werkraum Cooperativ | Eythstrasse 32 | 12105 Berlin

Das Genossenschaftsforum e.V. hat im September 2021 den „cooperativ – Werkraum“ eröffnet. Das ist der deutschlandweit erste multifunktionale Raum für Bildungsarbeit rund um das Thema (Wohnungs-) Genossenschaften.

Das Modell Genossenschaft kann in den neuen Räumen einer breiten Öffentlichkeit und besonders jungen Menschen erfahrbar gemacht werden. Ehemalige Ladenräume inmitten der denkmalgeschützten Siedlung Lindenhof der GeWoSüd eG (Nähe Südkreuz) bieten Platz für eine ständige Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart der Wohnungsgenossenschaften in Berlin und Potsdam, regelmäßige Veranstaltungen sowie Workshop- und Experimentierangebote.

Die Netzwerkagentur ist Kooperationspartner des Genossenschaftsforums und bietet Ihnen an, den Werkraum und seinen Betreiber, das Genossenschaftsforum ausführlich in einer exklusiven Führung kennen zu lernen - am 19.11.2021 um 13:00-15:30 Uhr.

Lernen sie mehr über die bewegte Geschichte der Berliner Genossenschaften, frischen Sie ihr Wissen zu den genossenschaftlichen Prinzipien der Selbstbestimmung, Förderung und Solidarität auf und diskutieren Sie mit den Vertreter*innen des Genossenschaftsforums die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im genossenschaftlichen Wohnen und Leben!

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der

be  Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

-4-



Bei Interesse (und gutem Wetter) kann anschließend noch an einer ca. einstündigen Führung durch die historische Lindenhof-Siedlung teilgenommen werden.

Interessierte können sich **bis zum 16.11. anmelden**, unter: beratungsstelle@stattbau.de

Weitere Informationen zum Werkraum finden Sie unter: <http://cooperativ-werkraum.de/> Oder auf Instagram: <https://www.instagram.com/cooperativwerkraum/>

Genossenschaftsforum: <https://www.berliner-genossenschaftsforum.de/>



Ausstellung Stadtfinder Award

Der Stadtfinder Award, ausgelobt vom wohnbund e.V. und unterstützt von mehreren Stiftungen, zeichnete dieses Jahr Projekte aus, die sich thematisch mit der **Zukunft des Wohnens** auseinandersetzen. Unsere Preisträger:innen haben innovative Vorhaben, Entwürfe und Formate eingereicht, die Wohnen weiterdenken und zukünftige Handlungsfelder aufgreifen. Die Arbeiten aus beiden Kategorien: Reallabore und studentische Arbeiten bis 2070, spiegeln auf besondere Weise die Vielseitigkeit der Perspektiven, aus denen Wohnen betrachtet werden kann. Ab dem 06. November 2021 sind die Projekte der Preisträger:innen im cooperativ Werkraum des Genossenschaftsforums e.V. ausgestellt. Ab dem 08. November können sie zu den Öffnungszeiten besichtigt werden.

Ausstellung vom 08.11.2021 bis 31.01.2022

Öffnungszeiten: jeden Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr und jeden 2. Samstag im Monat 11.00 bis 13.00 Uhr

Adresse: Eythstraße 32 | 12105 Berlin

Weitere **Informationen** unter: www.stadtfinder.org | www.wohnbund.de





Pressemitteilung

Bodenpolitik im Mainstream?

„Das Bündnis Bodenwende sieht angesichts explodierender Boden- und Mietpreise und eines trotz des „30 Hektar-Ziels“ ungebremsten Flächenverbrauchs dringenden Handlungsbedarf. Deshalb hat es mit seinen „Bodenpolitischen Wahlprüfsteinen zur Bundestagswahl 2021“ eine umfassende Befragung der Parteien gestartet. Heute werden die Antworten von Bündnis 90/Die Grünen, CDU/CSU, Die Linke, FDP und SPD veröffentlicht und kommentiert.

Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Präsidentin der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung: *„Wir bedanken uns für die große Antwortbereitschaft und die zum Teil ausführlichen und differenzierten Antworten der Parteien. Ich betrachte das als ein Indiz dafür, dass über die grundsätzliche Notwendigkeit einer gemeinwohlorientierten Bodenpolitik mittlerweile ein parteiübergreifender Konsens besteht. Das lässt für die kommende Legislaturperiode zumindest auf erste Schritte auf dem Weg zu einer Bodenwende hoffen. Dazu leisten wir gerne – etwa im Rahmen der von unserem Bündnis geforderten Enquete-Kommission zur Bodenpolitik – weiterhin mit unserer fachlichen Expertise einen Beitrag!“*

Die gesamte Pressemitteilung finden Sie unter: <https://dasl.de/wp-content/uploads/2018/11/...>

<<

Abschlussbericht Forschungsprojekt „Gemeinschaftliche Mietwohnprojekte“

„Die Umsetzung von Projekten gemeinschaftlichen Wohnens ist Teil eines aufwändigen Prozesses, der häufig mit einer hohen Unsicherheit bei der Realisierung behaftet ist und Wohnprojektinitiativen viel Engagement abverlangt. Ein großes Potenzial wird daher in gemeinschaftlichen Wohnprojekten gesehen, die durch oder in Kooperation mit einem Wohnungsunternehmen oder einer -genossenschaft entstehen und die die Wohnungen und Gemeinschaftsflächen an die Bewohnerschaft vermieten. In dieser Kurzstudie mit Schwerpunkt Rheinland-Pfalz (07/2020 – 06/2021) steht im Fokus, welche Erfahrungen Wohnungsanbieter im Planungs- und Entstehungsprozess von gemeinschaftlichen Mietwohnprojekten gemacht haben und wie sie den Prozess retrospektiv bewerten. Die Ergebnisse zeigen, dass der Großteil der befragten Wohnungsanbieter positive Erfahrungen mit den gemeinschaftlichen Mietwohnprojekten gemacht hat, wenngleich ein teilweise erhöhter Aufwand in der Planungs- und Entwicklungsphase bestand.

Den Abschlussbericht der TU Kaiserslautern finden Sie unter: <https://kluedo.ub.uni-kl.de/...>

<<

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der

be **min** Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen



Das erste Viertel, das ein Ganzes ist

Berlin wächst und braucht bezahlbare Wohnungen. Nach der Schließung des Flughafens Tegel entsteht deshalb auf dem Areal ein neues, smartes Wohnviertel: Das Schumacher Quartier schließt die historische Lücke im westlichen Bereich des Kurt-Schumacher-Platzes.

Das Schumacher Quartier wird über 5.000 Wohnungen für mehr als 10.000 Menschen bieten – mitsamt den dazugehörigen Einrichtungen wie Schulen, Kitas, Sportanlagen, Einkaufsmöglichkeiten und viel Grün. Für die benachbarten Quartiere Cité Pasteur und TXL Nord sind weitere 4.000 Wohnungen geplant.

Als nachhaltiges und sozial gemischtes Areal wird das Schumacher Quartier einen wichtigen Beitrag zur Wohnungsbau- und Stadtentwicklungsstrategie der deutschen Hauptstadt leisten. In einer Charta haben sich alle beteiligten Partner auf sieben Leitlinien für die Entwicklung des Schumacher Quartiers geeinigt.

Mehr Informationen unter: <https://www.schumacher-quartier.de/das-projekt>

<<





Online-Projektbörse

Projektbörse des FGW gestartet

„Sie suchen nach einem Wohnprojekt, an dem Sie sich beteiligen können? Oder Sie planen Ihr eigenes Projekt und suchen nach weiteren Interessenten? In unserer Projektbörse haben Sie die Möglichkeit, Gleichgesinnte anzusprechen.“

Beispiel:

Die lustigen Stadtweiber (Ü60) suchen Immobilie zur Gründung ihrer eigenen WG

„Wir sind 3 Berlinerinnen, derzeit noch berufstätig, die in wenigen Jahren in Rente gehen. Den Wunsch des Zusammenlebens hegen wir schon lange und wollen ihn uns nach der Niederlegung unserer ortsgebundenen Arbeit erfüllen. Dazu suchen wir eine schöne Bleibe in grüner Umgebung (der Traum wäre ein Mehrseitenhof), wo jede Bewohnerin/jeder Bewohner ihren/seinen eigenen Wohnbereich hat, jedoch auch viel Platz für die Gemeinschaft ist. Gern würden wir rund ums Haus "Landwirtschaft" betreiben, uns Kunst und Kultur widmen und unseren Kreis ausbaufähig halten. Wir könnten uns auch sehr gut vorstellen, zu einem Mehrgenerationenhaus zu werden. Wir sind offen für Miete und Kauf und auch sonstige Ideen, die hier noch nicht eingeflossen sind.“

Alle Inserate der Projektbörse finden Sie unter: [https://verein.fgw-ev.de/projektboerse/...](https://verein.fgw-ev.de/projektboerse/)



Immobilien-Angebot für Wohngemeinschaften

Haus in Kladow

„Mein Vater hat ein Haus in Kladow, Berlin-Spandau geerbt, in das niemand aus unserer Familie einziehen möchte. Ich bin ein großer Freund von gemeinschaftlichem Wohnen wie in vielen Hausprojekten und möchte das langfristig auch angehen. Mir ist bewusst, dass Orte dafür zu finden, nicht einfach ist. Daher möchte ich nun, da wir als Familie auf einmal auf der anderen Seite stehen, wenn möglich einer Gemeinschaft die Chance geben, sich aufzubauen.“

Mein Vater möchte mithilfe des Hauses finanzielle Sicherheit für sein Leben bekommen, gleichzeitig keine Arbeit damit haben und tendiert daher dazu es einfach zu verkaufen. Regelmäßige Einkünfte daraus sind für ihn aber auch attraktiv.

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der

be  **Berlin**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen



Ich kann selbst nicht entscheiden, aber ich kann mit meinem Vater reden. Meine Situation ist also, dass ich gerne euch oder einem anderen coolen Projekt etwas ermöglichen möchte und wir dafür gemeinsam überlegen können, wie wir mit den verschiedenen Interessen umgehen können.

Das Haus ist ca. 60 Jahre alt. Es wurde lange von 5 Menschen (3 Erwachsene, 2 Kinder) bewohnt. Man kann darin leben, aber im jetzigen Zustand hat es einen riesigen Heizölbedarf aufgrund fehlender Isolierung. Es ist also sinnvoll zusätzlich zum Kauf auch noch zu sanieren und modernisieren. Da der jetzige Verbrauch auch ein ökologisches Unding ist, würde ich niemanden unterstützen wollen, der das nicht vorhat.

Ihr erreicht mich via felix.h@hilsky.de. “



Offenes Auswahlverfahren

Bewerbungsphase verlängert: Auswahlverfahren RUXX – inklusiv wohnen und lernen

Für das genossenschaftliche, gemeinschaftliche, generationenübergreifende und inklusive Wohnungsneubauprojekt RUXX, Robert-Uhrig-Straße in Berlin Lichtenberg, werden die künftigen Bewohner:innen gesucht.

Vorhabenträgerin und künftige Vermieterin ist die neu gegründete GENIUS Wohnbau eG (Genossenschaft). GENIUS steht für „Genossenschaft für inklusives und soziales Wohnen“.

Die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unterstützt die GENIUS eG dabei mit Hilfe eines offenen Auswahlverfahrens, das sich an alle Interessierte am gemeinschaftlichen inklusiven Wohnen in Berlin richtet.

Mehr Informationen zum Auswahlverfahren, zur Teilnahme und den Bedingungen unter:

<https://www.netzwerk-generationen.de/aktuelles>





004 Wohntische der Netzwerkagentur

Wohntische der Netzwerkagentur

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur. Ziel ist es, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Alle regelmäßigen Termine sämtlicher Wohntische sind unter www.netzwerk-generationen.de zu finden.

Wenn Sie Interesse an der Teilnahme an einem Wohntisch haben, informieren Sie sich bitte beim jeweiligen Wohntisch auf wie es während der aktuellen Situation bezüglich Covid-19 möglich ist, mit den Wohntischen in Kontakt zu treten.

Falls Sie eine Wohntisch-Gruppe neu kennenlernen und besuchen möchten, melden Sie sich doch bitte bei dem jeweiligen Wohntisch an. **Die Wohntische freuen sich auch weiterhin über Neuzugänge!**

Weitere Informationen und Kontakt über die Netzwerkagentur Generationen Wohnen unter Tel: 030-690 817 77, E-Mail: beratungsstelle@stattbau.de.





005 Publikationen und Presse

Rosa-Luxemburg-Stiftung | 07.2021 | Redaktionsgruppe: Die Genossenschaftler*innen

Selbstverwaltet und solidarisch wohnen

„Welchen Beitrag leisten Genossenschaften zur gesellschaftlichen Transformation? Sind sie ein Baustein im Prozess hin zur Überwindung kapitalistischer Verhältnisse? Ein «dritter Weg» zwischen Privateigentum und Vergesellschaftung? Oder sind sie Wohlfühlinseln, die die Verhältnisse stabilisieren, anstatt sie zu verändern? [...]

Der erste Teil – Kapitel 1 bis 3 – beschreibt, welche Prozesse in den vergangenen Jahrzehnten dazu beigetragen haben, dass sich viele Genossenschaften von ihrer Ursprungsidee entfernt haben. Im zweiten Teil – Kapitel 4 bis 6 – fragen wir, worin trotz alledem die Potenziale der Genossenschaften bestehen und welche Rahmenbedingungen nötig sind, damit ihre gemeinschaftliche Funktion wieder zum Tragen kommen kann. Eines ist dabei klar: Diese Veränderungen können nicht «von oben» verordnet werden, sondern müssen durch aktive Mitglieder in den Genossenschaften und auf der Straße – gemeinsam mit den stadtpolitischen Initiativen – erkämpft werden. Besonders wichtig ist uns darum der abschließende Teil, in dem wir Hilfestellungen geben wollen, wie Mitglieder in Genossenschaften aktiv werden können (Kapitel 7)“.

Die gesamte Publikation finden Sie unter: <https://www.rosalux.de/publikation/id/44677/selbstverwaltet...>



taz | 21.08.2021 | Friederike Grabitz

Städte sollten Zukunftsbilder entwickeln

„Im Interview: Lydia Rintz 37, ist Architektin. Die geborene Hamburgerin studierte in Berlin und Zürich und lehrte in Münster, bevor sie im Herbst 2020 die Professur für Städtebau und Entwerfen an der Technischen Hochschule Lübeck antrat. Gemeinsam mit einem Partner ist sie Inhaberin eines Berliner Architekturbüros.

Lydia Rintz: Mich interessiert die Frage: Wo und wie hat eine Stadt typisch urbane Räume? Wie ist das Ankommen am Bahnhof, wo begegnen sich Menschen, wo entfalten Städte ihre besonderen Qualitäten? Die Innenstädte werden sich wandeln und weniger Handelszentren sein; deswegen stehen sie aber nicht weniger stark im Fokus. Ein Ziel der PlanerInnen sind funktionsgemischte Städte mit kurzen Wegen.“ [...]

Das gesamte Interview finden Sie unter: <https://taz.de/!5792224/>



beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der

berlin Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen



taz | 09.09.2021 | Timm Kühn

Den Boden denen, die drauf wohnen

„Für Berlins konservative Politikreise ist die Antwort auf die eskalierende Wohnungssituation klar: „Bauen, bauen, bauen“ lautet das Mantra, dass von Teilen der SPD bis zur AfD gebetsmühlenartig wiederholt wird. Da Wohnraum viel nachgefragt, aber nur wenig angeboten wird, so die Rechnung, müsse doch einfach das Angebot erhöht werden, um die Nachfrage zu entlasten – voilà. Doch Wohnraum, der durch Neubau entsteht, ist keineswegs für alle bezahlbar. Wie etwa das Marktforschungsinstitut Empirica im Mai dieses Jahres ermittelte, werden fast zwei Drittel der neu gebauten Wohnungen in Berlin für mindestens 14 Euro kalt pro Quadratmeter angeboten.“ [...]

Den gesamten Artikel finden Sie unter: <https://taz.de/Teuer-Neubau-fuehrt-zu-teuren-Mieten/!5795659/>

<<

Deutschlandfunk Nova | 10.09.2021 | Steffi Orbach

Cluster-Wohnen: Viel Platz, wenig Miete, bisschen wie WG

„Bezahlbarer Wohnraum ist in Großstädten ein leidiges Thema: Es gibt einfach zu wenig davon. In Zürich setzen einige Wohn-genossenschaften auf das Cluster-Wohnen. Das sind große Wohnungen mit mehreren privaten Wohneinheiten und Gemein-schaftsflächen – und die Miete ist fair.

"Suche Wohnung in zentraler Lage, die bezahlbar ist." Viele Gesuche für Wohnungen in Großstädten fangen so oder so ähnlich an. Das Problem ist altbekannt: In Städten ist Wohnraum Mangelware, was wiederum die Mieten in die Höhe steigen lässt. Sogenannte Cluster-Wohnungen sollen dem Abhilfe schaffen.“ [...]

Den gesamten Artikel und eine Audio-Aufnahme finden Sie unter: <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/...>

<<

nd-aktuell | 19.09.2021 | Claudia Krieg

Vielfältig auch im Alter

„Manche Menschen stehen bis zu zehn Jahre lang auf der Warteliste, sagt Alexander Goethe eher beiläufig zu »nd«. Der junge Mann steht in der brandenburgischen Vormittagssonne vor einem Hügel aus alten Feldsteinen hinter der ausgebauten Scheune des ehemaligen Gutshauses Neuenhagen (Kreis Märkisch-Oderland). Goethe weist auf die Erdgeschosswohnung, die sich über die gesamte Rückseite des Gebäudes zieht und in die bodentiefe Fenster auf der ganzen Länge Licht und Luft in die großräumigen Zimmer lassen: »Hier lebt die WG«, sagt der 24-Jährige, der aussieht, als wäre er gerade selbst erst vom Kü- chentisch seiner eigenen Wohngemeinschaft aufgestanden, um in die Uni zu fahren.

Aber Goethe, der im nächsten Ort Eggersdorf aufgewachsen ist und tatsächlich auch ein Fernstudium Soziale Arbeit absolviert, leitet trotz seines jungen Alters bereits die Pflgewohnereinrichtung mitten im alten Ortskern von Neuenhagen gegen- über von Kirche und Kindergarten. Und er ist schon eine Weile auf den Beinen an diesem Morgen.“ [...]

Den gesamten Artikel finden Sie unter: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1156722.pflgewohnprojekt...>

<<

myHOMEBOOK.de | 04.10.2021 | dpa

Größere Wohnungsnot durch Co-Living?

„Die Wohnungstür öffnet sich per Smartphone, die Bewohner heißen „Members“, der Hausmeister „Community-Manager“. Hinter der Glastür des Edelstahl-Getränkekühlschranks im Gemeinschaftsraum stapelt sich das Bier für die bevorstehende Einweihung des „Community-Space“.

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de**STATTBAU**
BERLIN

Im Auftrag der

be BerlinSenatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen



Noch sind das schwarze Granitpülbecken, das knallgelbe Sofa und der Flachbildfernseher unbenutzt im großen Wohnzimmer des Co-Living-Quartiers von Medici Living in Berlin-Moabit. Doch in Zukunft soll es hier wöchentlich Zusammenkünfte mit Craftbeer und gemeinsamem Kochen geben. Das sei im Mietpreis inbegriffen, sagt Volker Binnenböse von Medici Living.“ [...]

Den gesamten Artikel finden Sie unter: <https://www.myhomebook.de/service/wohnungsnot-durch-co-living-wgs/...>



mdr | 06.10.2021 | Luise Kotulla

Wie mitten in Halle ein solidarisches Dorf entsteht

„Jetzt haben sie die Schlüssel: Seit vier Jahren sucht eine Gruppe engagierter Hallenserinnen und Hallenser Häuser, in die sie einziehen und solidarisch miteinander wohnen können – mit Gemeinschaftsräumen, Mieten je nach Einkommen und gegenseitiger Hilfe im Alltag. Seit Anfang der Woche können sie nun auf 50 Jahre befristet mehrere Häuser in Halles Nördlicher Innenstadt nutzen. Noch stehen die mehr als 100 Jahre alten Gebäude in der Hermannstraße und in der Georg-Cantor-Straße leer, doch das soll sich bald ändern.

"Wir benutzen sehr gern das Bild vom Dorf in der Stadt. Wir haben vier Gebäude, es gibt auch einen schönen Innenhof und einen kleinen Vorgarten. Wir stellen uns vor, dass man sich untereinander sehr gut kennt, sich unterstützt und dass man sich begegnet und Dinge gemeinsam macht", sagte Udo Israel von der WohnUnion Halle MDR SACHSEN-ANHALT.“ [...]

Den gesamten Artikel finden Sie unter: <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/halle/halle/...>



Elbe Wochenblatt | 08.10.2021 | Christopher von Savigny

„Konflikte bringen einen weiter“

Gemeinsam planen, gemeinsam bauen, gemeinsam wohnen: Baugemeinschaften sind im Trend – immer mehr Städter entscheiden sich für diese Wohnform, weil sie mit Gleichgesinnten zusammenleben und darüber hinaus ihr unmittelbares Lebensumfeld mitgestalten können. Häufig spielen auch finanzielle Anreize eine Rolle. In Wilhelmsburg plant die Internationale Bauausstellung (IBA), rund 20 Prozent der Neubauf Flächen im Rathausviertel sowie im nördlichen und südlichen Elbinselquartier für Baugemeinschaften zu reservieren. Noch in diesem Herbst startet das sogenannte „Interessenbekundungsverfahren“. Aber wie plant man eine Baugemeinschaft?

Den gesamten Artikel finden Sie unter: <https://www.elbe-wochenblatt.de/2021/10/08/konflikte-bringen-einen-weiter/>



Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

STATTBAU GmbH

Hermannstr. 182 | 12049 Berlin

Tel.: 030 / 690 81 – 0 | Fax: 030 / 690 81 – 111

Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Mehling,
R. Stricker, M. Tegeler, H. Pfander, N. Trautwein,
T. Killewald, S. Sternberg

www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

<http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=477>

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletters ist die/der jeweilige Autor*in verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses/dieser Autor*in dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremdem Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

Kontakt: beratungsstelle@stattbau.de

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=624>

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der

be Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen